

Protokoll der 03. Sitzung des 44. Studierendenparlaments
der Universität Bielefeld
23.11.2017

Sitzung: 18:15 – 20:35 Uhr
Protokollant: Eric Püschel

Tagesordnung:

TOP 1: Formalia

- a) Begrüßung
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung
- c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers
- d) Feststellung der Tagesordnung

TOP 2: Protokollgenehmigung

- Protokoll der 2. Sitzung

TOP 3: Gäste

TOP 4: Wahl des AStA

- a) Wahl eines Vorsitzteams oder einer/eines Vorsitzenden
- b) Wahl der Finanzreferentin/des Finanzreferenten
- c) Wahl der Sozialreferentin/des Sozialreferenten
- d) Wahl sonstiger Referentinnen und Referenten

TOP 5: Bestätigung der ReferentInnen der autonomen Referate

TOP 6: Wahlen und Nominationen

- a) Baubeirat (1 Mitglied), nächste Sitzung am 24.01.

TOP 7: 1. Lesung des Nachtragshaushalts 2017

TOP 8: 1. Lesung des Haushalts 2018

TOP 9: Bericht des StuPa-Vorsitzes

TOP 10: Bericht des AStA, der autonomen Referate und AGen

TOP 11: Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 12: Anträge

TOP 13: Sonstiges

TOP 1: Formalia

a) Begrüßung

Der StuPa-Vorsitz begrüßt die anwesenden StuPa-Mitglieder und Gäste.

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

Wird festgestellt.

c) Wahl einer Protokollführerin/ eines Protokollführers

Eric Püschel darf das machen.

d) Feststellung der Tagesordnung

Sami Maztoul (AStA): Die AStA-Wahl sollte nach hinten verschoben werden, da sonst durch die aus dem StuPa ausscheidenden Leute zu viel durcheinander kommt.

(Mitglieder des AStA scheiden automatisch aus dem StuPa aus und die Stimmberechtigung geht anhand der Wahlliste an den Nächsten/ die Nächste weiter.)

Es gibt keinen Widerspruch, daher ist ‚Anträge‘ der neue TOP 4, während ‚Wahl des AStA‘ TOP 5 wird.

TOP 2: Protokollgenehmigung

Das Protokoll der letzten Sitzung lag nicht vor.

TOP 3: Gäste

Bundesfachschaftenkonferenz der FS Psychologie

(siehe Antrag 1 im Anhang der digitalen Fassung)

Fachschafflerin: Wir möchten gerne die Kostenübernahme von 822,14€ für die Entsendung von 11 FachschafflerInnen zur BuFaKo Psychologie vom 23-26.11.2017 beantragen. Sorry dass wir etwas spät sind. Eine Person hat sich kurzfristig abgemeldet und wir versuchen den Teilnahmebeitrag zurückzubekommen.

Tobi* Warkentin (Campusbar): Warum gibt es von verschiedenen Orten Bahnfahrkarten?

Fachschafflerin: Eine FSlerin macht ein Praktikum in Leipzig.

Abstimmung:

23 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung Damit angenommen.

Erstfahrt der FS Sport

(siehe Antrag 2 im Anhang der digitalen Fassung)

Gast: Wir beantragen die Kostenrückerstattung für unsere Erstfahrt welche Anfang November stattgefunden hat. Es sind 2150€ für 85 Teilnehmer. Auf der zweiten Seite des Antrags seht ihr die Kostenaufstellung. Im Vergleich zum letzten Jahr hatten wir 14 Teilnehmer zusätzlich bei nur 20 € Mehrkosten.

Abstimmung:

23 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung Damit angenommen.

Tobi*: Jedes Mal die gleiche Schose: dafür brauchen die FSler nicht immer herkommen. Mit einem höheren Limit in der Reisekostenordnung können wir den Studierenden Wege ersparen.

Christoph Dopheide (Finanzer): Wir haben eine Reisekostenordnung die etwa 80% der Fahrten abdeckt. Die anderen 20% kommen hierher. Das ist gut geregelt.

< **Fraktionspause** Ghg*ol 15 Minuten >

< **Fraktionspause** Campusbar bis 19:57 >

TOP 4: Anträge

Gegen Gewalt in der politischen Auseinandersetzung

(siehe Antrag 3 im Anhang der digitalen Fassung)

Ludwig Danwitz (:unilinks!): Wie ihr unserem Antrag entnehmen könnt beantragen wir, als Reaktion auf die Vorfälle von vor einigen Tagen, Schritte zu unternehmen, um der Hochschulgruppe KulTürk den Zugang zu den Ressourcen der HSGen zu verwehren. Bei einer gewaltfreien Intervention gegen eine öffentliche Veranstaltung der HSG KulTürk sind Personen körperlich angegriffen worden. Das StuPa verurteilt diese Gewalt. Augenscheinlich ist mit KulTürk kein friedlicher Diskurs möglich.

Wir sehen in KulTürk Ansätze von Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus und Faschismus. Bereits in der Vergangenheit ist die HSG KulTürk durch Drohungen und unfriedliche Verhaltensweisen aufgefallen, so dass das StuPa dieses am 14.04.2016 einstimmig verurteilte.

Melanie Krause (RCDS): Ich habe mir beide Seiten durchgelesen: den Artikel in der Zeitung NW und diesen Antrag. Wie seht ihr es von Seiten der Presse von Hertz 87,9?

Hertz 87,9 – Presse: Ich war bei der Veranstaltung anwesend. Ich weiß nicht wer zu welcher Gruppe gehörte. Eine Gruppe Demonstrierender kam mit einem Banner herein. Diese wurden schon rausgedrängt. Wer zuerst geschrien hat war nicht auszumachen.

Tobi* Warkentin (Campusbar): Es ist Konsens, dass wir Gewalt strikt ablehnen. Man muss immer unversehrt aus Veranstaltungen wieder herauskommen. KulTürk hat die Grenze der

Gewalt erreicht. Ihre Ideologie ist gefährlich. Es ist zu einer Schädelprellung gekommen. Diese Gruppe hat allgemeine Grundsätze deutlich überschritten. Wir gehen detailliert im Rahmen dieses Beschlusses dagegen vor. Danke an den AStA für seine Aufarbeitung des Themas/des Vorfalls. Wir sollten prüfen, ob eine Aberkennung der HSG-Vorteile möglich ist.

Endfassung des Antrags:

1. Das StuPa fordert den AStA dazu auf, zu überprüfen, ob es Satzungskonform ist, Kultürk keinerlei Ressourcen mehr zur Verfügung zu stellen (Transparente, Kopierer, Farbe etc.) und, wenn dies der Fall ist, den Entzug der Ressourcen umzusetzen.

2. Das Studierendenparlament fordert das Rektorat auf, ein Verbot der HSG Kultürk sowie den Entzug aller Rechte einer eingetragenen Hochschulgruppe zu prüfen.‘

Abstimmung:

25 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung Damit einstimmig angenommen.

TOP 5: Wahl des AStA

(siehe Nr. 4 im Anhang der digitalen Fassung)

a) *Wahl eines Vorsitzteams oder einer/eines Vorsitzenden*

Anna Grüner (StuPa-Vorsitz): Möchte sich ein Vorsitzteam zur Wahl stellen?

Sami und Viktoria schlagen sich vor.

Anna: Möchte jemand wissen ob jemand getauft oder bei der Bundeswehr war („gedient hat“)? (StuPa-Tradition)

(nein)

Es wird geheim gewählt.

Vorsitz-Team	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Sami und Viktoria	19	5	1	gewählt

Anna: Habemus AStA!

b) *Wahl der Finanzreferentin/des Finanzreferenten*

Sami Maztoul (AStA-Vorsitz) schlägt Christoph Dopheide vor.

Anna: Fragen an den Finanzer-Kandidaten?

Daniel Steiner (LHG): Im Arbeitsprogramm steht unter Reformbedarf die Beitragsordnung drin. Wollt ihr den Sozialbeitrag erhöhen??

Christoph: Es geht um die Umwandlung von zweckgebundenen Mitteln in allgemeine Mittel. Z.B. beim Radschlag ist dies bei einigen Haushalts-Ansätzen sinnvoll.

Tobi* Warkentin (Campusbar): Der Abbau von Rücklagen steht im Programm. Wie stellst du dir das vor? Mit welchen konkreten Projekten?

Christoph: Das übernehmen die inhaltlich arbeitenden Referate. Wir können z.B. mehr machen. Die Rücklagen der Autonomen Referate können z.B. durch das Umsetzen weiterer Projekte abgebaut werden.

Finanzreferat	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Christoph Dopheide	19	6	0	gewählt

c) Wahl der Sozialreferentin/des Sozialreferenten

Sami: Ich schlage Hanife Candan, Nurullah Candan und Adem Özkan vor.

Anna: Fragen dazu?

Tobi*: Ich finde es gut, dass ihr die Härtefallberatung ausbaut. Sollten wir dort 1-2 weitere Mitarbeiter einstellen? Den Bedarf bitte überprüfen.

Nurullah: Es gibt bereits doppelt so viele Beratungszeiten wie vor einigen Jahren, da sich die Zahl der Anträge stark erhöht hat.

Sozialreferat	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Hanife Candan	20	5	0	gewählt
Nurullah Candan	21	4	0	gewählt
Adem Özkan	21	4	0	gewählt

Anna: Der Kern-AStA ist gewählt. Der bisherige AStA scheidet damit aus dem Amt aus.

<Fraktionspause der Jusos für 15 Min>

<Fraktionspause von :unilinks! für 5 Min>

d) Wahl sonstiger Referentinnen und Referenten

Anna Grüner (StuPa-Vorsitz): Gibt es Vorschläge für die Wahl sonstiger Referentinnen und Referenten?

Sami (AStA-Vorsitz): Ja, einige Leute. (Liste siehe unten)

Anna: Gibt es zu einer dieser Personen und Referate Fragen?

Tobi* Warkentin (Campusbar): 1. Bei Hochschulpolitik gefällt mir vor allem euer Vorgehen gegen die Studiengebühren. Wir fordern: stärkt die überregionalen Bündnisse und vernetzt euch! Wie könnt ihr euch vorstellen das Bündnis FZS („freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften“) oder das „Aktionsbündnis gegen Studiengebühren“ zu unterstützen?

2. Wir sind antimilitaristisch. Beim Kampf gegen die Abschaffung der Zivilklausel, was habt ihr da geplant? Falls in Bielefeld Militärforschung auf die Agenda kommt, was unternimmt ihr?

3. In den Referaten Politische Bildung (PolBi) und Hochschulpolitik (HoPo): Ist es möglich ein ArbeiterInnen-Kind-Referat zu gründen? Als ArbeiterInnen-Kind bin ich selbst betroffen. Warum ist dieses Thema im AStA-Arbeitsprogramm nicht ausführlich beschrieben?

Sami: Zum ArbeiterInnen-Kind-Referat: Die Idee tauchte auf, die Idee wird gemacht. In unseren Koalitionsgesprächen haben wir es thematisiert. Das Projekt muss aber noch etwas entwickelt werden. Ich kann dafür garantieren dass das Thema kommen wird. Die anderen beiden Themen sind auch im Arbeitsprogramm abgedeckt.

Daniel Steiner (LHG): Besser nicht regieren als falsch.

(lachen)

Tobi*: Als Statement: Ich finde es schade, dass die Studiengebühren für Internationale Studierende hier nicht stärker besprochen werden.

Christoph Dopheide (AStA): Das Thema steht im Arbeitsprogramm, es wird sich intensiv damit beschäftigt. Jetzt lass mal die Stimmungsmache in Richtung „der AStA tut nichts“! Das stimmt ja gar nicht.

Name	Referat	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Sven Wolski	Kultur	18	6	1	gewählt
Dominik Frielinghaus	Kultur	18	6	1	gewählt
Bernd Eckstein	HoPo	18	6	1	gewählt
Ogulcan Yumusat	HoPo	18	6	1	gewählt
Hannah Herborn	Gleichstellung	18	6	1	gewählt
Franciska Bauland	Gleichstellung	18	6	1	gewählt
Esther Schwieters	Gleichstellung	18	6	1	gewählt
Anna Karmann	Pol. Bildung	18	6	1	gewählt
Jan Gräber	Pol. Bildung	18	6	1	gewählt
Malte	Pol. Bildung	18	6	1	gewählt
Roshan Jangir	Int & Frieden	18	6	1	gewählt
Mariam Zaturjan	Int & Frieden	18	6	1	gewählt
Sanjay Kumar	Ökologie	16	8	1	gewählt

TOP 6: Bestätigung der ReferentInnen der AGen und autonomen Referate

Aufgrund von möglichen Gewaltandrohungen oder persönlichen Nachteilen wird bei autonomen Referaten und AGen welche in sensiblen Bereichen arbeiten auf die Veröffentlichung der Vollnamen verzichtet. Diese sind dem StuPa-Vorsitz bekannt und in einem Kurzprotokoll festgehalten.

Drohungen gegen ReferentInnen können die Folge der Veröffentlichung von Namen sein. Autoritäre Staaten können ebenfalls Namen sammeln, so dass Reiseeinschränkungen oder Ähnliches möglich sind. Die ReferentInnen sollen ohne diese Bedrohungen arbeiten können.

Anna: Nur im Kurzprotokoll werden alle ReferentInnen mit Ganznamen stehen. Hat jemand ein Problem damit?

(keine Rückmeldung)

Vorname	Referat	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Luise	Anaconda	18	6	2	gewählt
Lina	Anaconda	18	6	2	gewählt
Duygu	AG Soli	18	6	0	gewählt
Ali	AG Soli	18	6	0	gewählt
Luisa	AG Freie Bildung	18	6	0	gewählt
Nora	AG Freie Bildung	18	6	0	gewählt
Roswitha	RSB	18	6	0	gewählt
Andrea	RSB	18	6	0	gewählt
Marje	Antifa AG	18	6	0	gewählt
Klara	Antifa AG	18	6	0	gewählt
Lina	Antira AG	18	6	0	gewählt
Phillip	Antira AG	18	6	0	gewählt

Sami Maztoul (AStA-Vorsitz): Für das femref schlage ich Sonja, Nina, Lütfiye, Latife, Hannah und Dana vor.

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz): Es ist eine Bestätigung der vorhergegangenen Wahl des femref, daher geht es per Handzeichen und im Block.

Abstimmung:

17 Ja/ 4 Nein/ 0 Enthaltung Damit alle sechs bestätigt.

TOP 7: Wahlen und Nominationen

a) Baubeirat (1 Mitglied)

Anna Grüner (StuPa-Vorsitz): Der Baubeirat ist breit besetzt: Leute aus dem Mittelbau, Profs, Technik, Verwaltung und Ästhetisches Zentrum sind z.B. vertreten. Das Leben auf der Baustelle in den nächsten Jahrzehnten, die Campusgestaltung und Maßnahmen stehen auf der Tagesordnung. Lernräume, Ausweichräume, Schallschutz-Maßnahmen. Die nächste Sitzung ist am 24.01.2018. Der Beirat tagt einmal im Semester. Gibt es Vorschläge?

(keine Nominierungen)

Sami Maztoul (AStA-Vorsitz): Je nach Thema setzen wir uns da dran.

Anna: Der AStA denkt bitte ernsthaft darüber nach, denn es gehört zu eurem Aufgabenbereich. Im Dezember möchten wir jemanden entsenden können.

TOP 8: 1. Lesung des Nachtragshaushalts 2017

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz): Ich beantrage die 2. und 3. Lesung des Nachtragshaushalts 2017 und des Haushalts 2018 in einer Sitzung durchzuführen.

Abstimmung:

21 Ja/ 0 Nein/ 0 Enthaltung Damit einstimmig angenommen.

Christian: Beide werden in unserer nächsten Sitzung gelesen und hoffentlich beschlossen. So dass wir noch in diesem Jahr den Haushalt des nächsten Jahres beschließen können.

Anna Grüner (StuPa-Vorsitz): Kommen wir zum Inhaltlichen Teil des Nachtragshaushalts 2017. Der Finanzer stelle ihn bitte vor.

Christoph Dopheide (Finanzer): Es ist ein luzides Werk wenn man sich nur lange genug damit beschäftigt. Die Ansätze haben sich verändert, das geht aus dem Haushalt hervor, daher ist leider ein Nachtragshaushalt für 2017 notwendig.

Tobi*: Warum kommt die Mitgliedschaft im Landes-Asten-Treffen NRW (LAT NRW) nicht vor?

Christoph: Sie gehört nicht in den Haushalt, da die Mitgliedschaft keine gesonderte Kostenstelle ist. Wir sind dort Mitglied und bezahlen auch regelmäßig unseren Beitrag.

TOP 9: 1. Lesung des Haushalts 2018

Anna (StuPa-Vorsitz): Der Finanzer möge den Haushalt 2018 bitte vorstellen.

Christoph Dopheide (Finanzer): Der Ausgaben-Überschuss wird sich im kommenden Haushalt auf Null reduzieren. Ansonsten sollten alle Ansätze gleich bleiben. Die Ansätze für das Semesterticket werden sich noch verändern.

(Keine weiteren Fragen)

TOP 10: Bericht des StuPa-Vorsitzes

Christian Osinga (StuPa-Vorsitz): Wir waren beim TAF (Treffen aller Fachschaften). Der Grill den wir auf der letzten StuPa-Sitzung beschlossen haben wird gekauft werden. Ansonsten war Nichts

TOP 11: Berichte des AStA, der autonomen Referate und AGen

(siehe Nr. 5 im Anhang der digitalen Fassung, sowie Nr. 6 für den ISR)

Sami Maztoul (AStA-Vorsitz): Aufgrund des Vorfalls am 21.11. hat ein rasender Reporter der NW angerufen und gefragt, ob wir eine terroristische Vereinigung unterstützen (PKK). Das tun wir natürlich nicht. Im Zeitungsartikel wurde es falsch wiedergegeben. Ansonsten entnehmt unsere aktuellen Handlungsfelder und Projekte bitte unserem Bericht.

Abdulvahap Celebi (ISR): Der Tätigkeitsbericht des ISR liegt vor. Er beschreibt unsere aktuellen Projekte.

TOP 12: Berichte aus Senat und Kommissionen

Christian Osinga (Verkehrsgruppe): Die Stadtverwaltung hat die Verkehrsgruppe wegen dem 3.Verkehrswegeplan angeschrieben. Die Verkehrsgruppe wird als Experte um Stellung gebeten. Dies macht etwas Arbeit.

Abdulvahap Celebi (ghg*ol): Für die Schließfach-AG haben wir gestern mit Herrn Körber und Herrn Burchert die Verträge ausgehandelt. Auf der nächsten StuPa Sitzung kann die Testphase wahrscheinlich beschlossen werden. Zum 01.02.2018 würde die Testphase bei einem positiven Votum beginnen.

Anna Grüner (Senatorin): Im Senat wurde dem kommenden Wirtschaftsplan positiv zugestimmt. Wir bekommen ein neues Hörsaalgebäude als Ersatz für das gesperrte Audimax. Letztes Jahr hatten wir angemerkt, dass es einen Mangel an Lehrräume geben wird. Nun ist dies wirklich eingetreten. Die Medizinische Fakultät wird auf den Flächen der Parkhäuser gebaut. Parkflächen wird es in den Untergeschossen geben.

Oliver Wagner (uniLinks): Wie sieht es aus mit einem Senats-Antrag gegen Studiengebühren für Internationale Studierende?

Anna: Die Gruppe ‚No Study Fees Bielefeld‘ hat nicht mehr geantwortet. Und wir haben eine Regel: wir rennen nicht hinterher. Wir sollten das im Anschluss an die StuPa-Sitzung besprechen.

Eric Püschel: Die UeKo (Universitäts-Entwicklungs-Kommission) hat letzten Monat getagt. Neben einem genauen Überblick über die momentanen Entwicklungen der Uni wurden gemeinsam verwendete Selbstdarstellungs-Texte der Universität besprochen: Wer ist die Univ. Bielefeld? Wo will die Univ. Bielefeld hin?

Als studentische Vertreter sind uns besonders Aspekte des Bielefelder Studienmodells wichtig, wie z.B. das Ablehnen von übermäßigem Zwang durch Anwesenheitslisten oder die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Leistungen. Wir sollten dafür Sorge tragen, dass unsere Sichtweisen sich auch im Wording/dem Marketing der Universität widerfinden. Ich habe die genannten Themen von Uns dort deutlich vorgetragen.

Tobi* Warkentin (Campusbar): Zum Thema Wohnungsknappheit: baut das Studierendenwerk neue Wohnungen?

Christian Osinga (Studierendenwerk): Ein Wohnheim wird gerade abgerissen. Wir planen zurzeit die Errichtung eines kleinen Wohnheims, werden aber von Vorschriften aufgehalten, so dass es bis Ende 2018 oder 2019 dauert. Wir versuchen verstärkt Flächen für sozialen Wohnraum zu kaufen. Aber nicht zu Marktpreisen, da wir ja nicht gewinnorientiert z.B. einen Supermarkt bauen wollen, sondern einem Bedarf an Wohnraum begegnen.

Wir suchen das Gespräch mit der Landesregierung, denn eine andere Form der Wohnraumförderung wird benötigt. Ein neues Wohnheim lässt sich zurzeit nicht finanzieren, da die erzielbare Miete nicht ausreicht. Wir müssten dann allen unseren Mietern die Miete erhöhen, was schwer vermittelbar ist. Die öffentliche Finanzierung von Wohnraum in NRW ist ein Feigenblatt! Der Freistaat Bayern fördert mit 42t€ pro Bettenplatz. Das macht sonst niemand und erklärt warum in NRW keine Wohnheimplätze sprießen. Wir halten die Augen auf nach Angeboten/Gelegenheit innerhalb der Stadt.

Ich teile deine Einschätzung: die Situation ist nicht schön und Besserung ist nicht in Sicht. In der Werther Straße bauen wir vielleicht 42 Bettenplätze.

TOP 13: Sonstiges

Anna Grüner (StuPa-Vorsitz): Wir sind fertig.

Anhang

Anwesenheitsliste

Name	Fraktion
Fabian Haefke	Harry Potter
Tobi* Warkentin	Campusbar
Liza Koc	LSG
Christian Osinga	KOMPASS
Bernd Eckstein	:unilinks!
Ludwig Danwitz	:unilinks!
Harald Tiemann	C.S.U.
Daniel Steiner	LHG
Sophia Degener	LHG
Rozhan Jangir	Alternativlos
Greta Elisabeth Wienkamp	Jusos
Anna Grüner	Jusos
Narin Arslan	Jusos
Simon Specht	Jusos
Mariam Zaturjan	ghg*ol
Ghislaim Herman Demeze Jouatsa	ghg*ol
Gaurav Kumar	UBIB
Liu Lu	UBIB
Bassel Weiss	UBIB
Melanie Engels	dielinke.SDS
Ogulcan Yumusat	dielinke.SDS
Marcel-Leon Floren	dielinke.SDS
Kathrin Krause	RCDS
Philip Schütze	RCDS
Esma Oguz	g*al

1

StuPa-Antrag der Fachschaft Psychologie

Verwendungszweck:

Entsendung von 12 Mitgliedern der Fachschaft Psychologie zur Bundesfachschafftenkonferenz PsyFaKo vom 23. bis 26. November 2017 in Magdeburg.

Kostenvoranschlag

Teilnahme-Beitrag 30 € pro Person	360 €
Bahnfahrkarte für 10 Personen von Bielefeld nach Magdeburg	180,75 €
Bahnfahrkarte für 1 Person von Bielefeld nach Magdeburg	19,90 €
Bahnfahrkarte für 1 Person von Leipzig nach Magdeburg	14,90 €
Bahnfahrkarte für 11 Personen von Magdeburg nach Bielefeld	243,15 €
Bahnfahrkarte für 1 Person von Magdeburg nach Leipzig	14,90 €
Gastgeschenke	18,54 €
	<hr/>
	852,14 €

2



Universität Bielefeld

Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft
Abteilung Sportwissenschaft
Fachschaft Sport

Kostenaufstellung:

Unterkunft:	Haus Versmold	Familie Künnemann	2150 €
			2150 €

Studierendenparlament:

Telefon: (0521) 106-00
Durchwahl: (0521) 106-2016

im Hause:

E-Mail: kontakt@fachschaftsport.de

Bielefeld, 20.11.2017

Antrag auf Erstattung der Kosten einer Fahrt nach §8 der Reisekostenordnung

Sehr geehrte Mitglieder des 44. Studierendenparlaments der Universität Bielefeld,

hiermit beantragen wir einen Zuschuss von 2150 € für unsere Erstsemesterfahrt nach Versmold vom 03.-05.11.2017 mit 85 Teilnehmer_innen (65 Erstsemester_innen und 20 Fachschaftsmitgliedern).

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 20 € pro Erstsemester_in (= 1300 €).

Laut Reisekostenordnung vom 15. Mai 2009 liegt der Zuschuss für Erstsemesterfahrten, bei einer Reisedauer von mindestens 2 Tagen, bei 24 € pro Person (= 2040 €). Hiermit beantragen wir zusätzliche 110€ um die Kosten der Hausmiete decken zu können.

Wir freuen uns über eine positive Rückmeldung.
Mit sportlichem Gruß,

Fachschaft Sport
i. A. Niklas Zörklef
Anlagen: Kostenaufstellung

Zusätzliche Kosten, die nicht in diesem Antrag enthalten sind und vom Teilnehmerbeitrag bezahlt wurden:
Der Teilnehmerbeitrag beträgt 20 € pro Erstsemester/in (= 1300 €).

Lebensmittel	2x Frühstück, 2x Abendessen, 2x Mittagessen		900 €
Endreinigung	Endreinigung Haus + Teilbetrag Miete (übernommener Beitrag aus Hausabrechnung)		400 €
			1300 €



③

Endversion

Antragssteller*innen: uniLinks, grüne Hochschulgruppe*offene Liste

Antrag gegen Gewalt in der politischen Auseinandersetzung

Das Studierendenparlament fordert alle Hochschulgruppen und politischen Initiativen dazu auf, die politische Auseinandersetzung friedlich auszutragen.

Am Dienstag, den 21.11.2017 ist eine gewaltfreie Intervention gegen eine öffentliche Veranstaltung der HSG Kultürk gewaltsam angegriffen worden. Bei dem Referenten (Sezer Özcan) der Veranstaltung handelte es sich um einen nationalistischen Wissenschaftler, der vorher durch offene antisemitische Aussagen aufgefallen ist

Bei der Auseinandersetzung wurden mehrere Teilnehmer*innen der Intervention niedergeschlagen und getreten. Besonders betroffen waren FLTI*-Menschen, von denen eine sich wegen einer Schädelprellung in ärztliche Behandlung begeben musste.

Das Studierendenparlament verurteilt diese Gewalt. Augenscheinlich ist mit Kultürk kein friedlicher Diskurs möglich.

Wir als Studierendenschaft sind gegen jeglichen Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus und Faschismus. Kultürk weist diese Merkmale durchweg auf. Bereits in der Vergangenheit ist die HSG Kultürk durch Drohungen und anderweitige unfriedliche Verhaltensweisen gegen AStA-Mitglieder und Hochschulgruppen aufgefallen. Das Studierendenparlament hatte dies auf seiner Sitzung vom 14.04.2016 einstimmig verurteilt.

Als Konsequenz fordern wir:

- 1. Das StuPa fordert den AStA dazu auf, zu überprüfen, ob es Satzungskonform ist, Kultürk keinerlei Ressourcen mehr zur Verfügung zu stellen (Transparente, Kopierer, Farbe etc.) und, wenn dies der Fall ist, den Entzug der Ressourcen umzusetzen.**
- 2. Das Studierendenparlament fordert das Rektorat auf, ein Verbot der HSG Kultürk zu prüfen. Sowie den Entzug aller Rechte einer eingetragenen Hochschulgruppe.**

Unterstützenden Listen: HarryPotter Liste Campusbar

(4)

Arbeitsprogramm
des
44. AStAs
der
Universität Bielefeld

Vorsitz

Der Vorsitz des 43. AStAs möchte sich wieder zur Wahl stellen. Wir setzen damit auf Kontinuität und Erfahrung. Wir setzen weiterhin auf Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Referaten und AGen des AStAs und den autonomen Referaten. Weiterhin wollen wir die Interessen der Studierendenschaft gegenüber den Institutionen der Universität vertreten und uns wie immer dafür einsetzen, dass erfolgreiches Studieren auch für diejenigen möglich ist, die nicht zu den Vollzeit-Regelzeit-Studierenden mit reichen Eltern gehören. Inhaltlich wird uns in der kommenden Amtszeit weiterhin das Thema Wohnen beschäftigen, sowie die kritische Begleitung des Campusum- und -neubaus. Wir werden uns in die Auseinandersetzungen um Studiengebühren, Studienkultur, Anwesenheitspflicht und studentische Arbeitsbedingungen einmischen.

Finanzen

Hiermit stelle ich mich zur Wahl als Finanzreferent des 44. AStA. Meine Aufgabe wird vor allem darin bestehen, die solide und umsichtige Bewirtschaftung des Haushalts der Studierendenschaft fortzusetzen. Dabei werde ich nach bestem Wissen und Gewissen innerhalb des gesetzlichen und durch Satzung und Studierendenparlament vorgegebenen Rahmens handeln. Darüber hinaus werde ich zusammen mit dem AStA und dem Studierendenparlament gemeinsam einen Haushalt für das Jahr 2018 erstellen.

Außerdem werde ich für das Jahr 2017 ein Rechnungsergebnis vorlegen. Eine weitere Aufgabe wird es sein, die Entlastung des AStA-Vorsitzes und der Finanzreferenten für das Jahr 2017 zwischen Kassenprüfer_innen und dem Haushaltsausschuss zu koordinieren. Zusammen mit dem Studierendenparlament möchte ich an einer Reform verschiedener Ordnungen der Studierendenschaft arbeiten. Besonderer Bedarf besteht hier m.E. nach bei der Beitragsordnung und der Ordnung zur Erstattung des Mobilitätsbeitrages. Weitere wichtige Stichpunkte sind: Hochschulgesetz, HWVO und Satzung zu denen ich arbeiten werde. Darüber hinaus: Was anfällt sind z. B. Verwahrentgelte vermeiden oder Rücklagen abbauen. Ansonsten werde ich mich auch weiter in die hochschulpolitische Arbeit des AStA einbringen.

Soziales

Das Sozialreferat begreift sich, neben dem AStA-Pool, als erste Anlaufstelle für Studierende mit den unterschiedlichsten Problemen, um Sie kompetent selbst zu beraten bzw. auf weitere Beratungen hinzuweisen.

Das Sozialreferat des 44. AStA der Universität Bielefeld arbeitet sowohl durch die Beratungstätigkeit, als auch in sozialpolitischer Hinsicht, zu Mechanismen von sozialem Ausschluss. Sie bietet Studierenden in ihren jeweiligen Problemlagen Beratung und Unterstützung an. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um finanzielle, familiäre, studienbezogene oder rechtliche Schwierigkeiten handelt. Eine kompetente Beratung ist hierbei unentbehrlich, die durch ihren Kontakt mit den alltäglichen Notlagen und Ausnahmesituationen der Studierenden zudem die politische Arbeit des Referats bereichern kann.

Arbeit im Referat soll im Kontext des gesamten Allgemeinen Studierendenausschusses stehen mit Stellungnahmen, Veranstaltungen und Vernetzungen die verschiedenen Ausprägungen von sozialer Benachteiligung und ihre Ursachen thematisieren. Darüber hinaus wird sich das Sozialreferat auch weiterhin auf unterschiedlichen Ebenen für die sozialen Belange der Studierenden einsetzen und als Anlaufstelle für verschiedene Gruppen und Personen fungieren. Dies beinhaltet den kritischen und konstruktiven Austausch mit Universität, Verwaltung und Einrichtungen des Studierendenwerks. Der Austausch mit anderen Beratungen des AStA und universitären Beratungen soll ausgebaut und verstärkt werden. Auch soll das Beratungsangebot des AStA grundsätzlich kritisch überprüft werden, um evtl. zusätzliche Beratungen zu schaffen.

Sozialdarlehen und Härtefallberatung Semesterticket

Mit den zinslosen Sozialdarlehen stellt der AStA direkte und unbürokratische Hilfe für Studierende in finanziellen Notlagen bereit. Das können die verzögerte Bearbeitung eines Bafögantrages, unerwartete einmalige finanzielle Belastungen oder die Überbrückung von Lebenssituationen, in denen sich die finanzielle Situation verändert, sein. Das Sozialdarlehen soll in Zukunft noch stärker beworben werden.

Das Sozialreferat bearbeitet des Weiteren die Härtefallanträge fürs Semesterticket. Der Antrag auf die Rückerstattung des Semesterticket gemäß Härtefallregelung soll zugunsten der Studierenden überarbeitet werden. So können Studierende aufgrund eigener unverhältnismäßiger finanzieller Belastungen eine Erstattung des bereits geleisteten Beitrages für das Semesterticket erhalten.

Hochschulpolitik

Ogulcan Yumusat:

Ich möchte mich mit der Entwicklung der Hochschullandschaft unter der neu gewählten Landesregierung (Schwarz-Gelb) in NRW und konkret an unserer Uni beschäftigen. Es ist davon auszugehen, dass eine viel unsozialere und wissenschaftsfeindliche Politik auf uns zukommt, die den Schwerpunkt der universitären Ausbildung auf eine Vorbereitung für das Arbeiten in der Wirtschaft legt.

Konkrete Themen die ich ggf. in Zusammenarbeit mit dem Referat für politische Bildung in Angriff nehmen würde, sind einmal die Zivilklausel die von FDP im Landtag bekämpft wird und aufgeweicht werden soll. Und zum anderen die Wiedereinführung von Studiengebühren (erstmal für ausländische Studierende).

Jan:

Unser Verständnis und Begriff von Bildung geht nicht in der (staatlich) institutionalisierten Bildungspraxis von Uni (und Schule) auf.

Darum stehen auch weiterhin alternative Zugänge zu Bildung, wie auch gesellschaftskritische Bildungsinhalte im Mittelpunkt des Programms.

Hierbei stehen insbesondere die Kultur- und Bildungsprojekte des AStAs im Zentrum: Aktionstage und Antiracism-Festival (früher FCLR).

Darüber hinaus sollen rassistische, sexistische oder auch militaristische Strukturen in Gesellschaft und Bildungssystem und -verständnis in Vorträgen oder Diskussionsrunden markiert und kritisiert werden. Darum wird an letztsemestrige

Vorlesungsreihen zum Thema Militarisierung von Gesellschaft und Forschung angeknüpft und insbesondere das Thema „Zivilklausel“ kritisch bearbeitet, und die Gruppe *kritisches Lehramt* fortgeführt.
Bernd Eckstein:

- Beobachtung und Begleitung der Überbelegungssituation in der Anglistik
- Unterstützung des statusgruppenübergreifenden, gewerkschaftlichen Engagements von Studierenden an der Uni Bielefeld
- Anwesenheitspflicht, Bielefelder-Studienmodell. Verstärkter Austausch zwischen AStA und studentischen Vertreterinnen und Vertretern in Senat und Kommissionen
- Studiengebühren

Gleichstellung

Als Gleichstellungsreferat des 44. AStAs der Universität Bielefeld sehen wir es als unsere Aufgabe, sowohl innerhalb unserer eigenen Arbeits- und AStA-Struktur als auch für die gesamte Studierendenschaft der Universität Bielefeld, weitestgehend für ein diskriminierungsfreies Umfeld zu kämpfen. Im kommenden Jahr wollen wir uns daher weiterhin für die All Gender Toiletten an der Uni Bielefeld einsetzen. Desweiteren werden wir wieder die Aktionstage GesellschaftMachtGeschlecht planen, damit diese im April 2018 stattfinden können. Hinzukommend wollen wir uns für eine Vernetzung der Antidiskriminierungsstellen an der Universität einsetzen und Veranstaltungen in Form von Workshops, Vorträgen, etc. zu den Themenbereichen der Gleichstellungspolitik organisieren.

Politische Bildung

Jan Gräber:

Unser Verständnis und Begriff von Bildung geht nicht in der (staatlich) institutionalisierten Bildungspraxis von Uni (und Schule) auf. Darum stehen auch weiterhin alternative Zugänge zu Bildung, wie auch gesellschaftskritische Bildungsinhalte im Mittelpunkt des Programms. Hierbei stehen insbesondere die Kultur- und Bildungsprojekte des AStAs im Zentrum: Aktionstage und Antiracism-Festival (früher FCLR).

Darüber hinaus sollen rassistische, sexistische oder auch militaristische Strukturen in Gesellschaft und Bildungssystem und -verständnis in Vorträgen oder Diskussionsrunden markiert und kritisiert werden. Darum wird an letztsemestrige Vorlesungsreihen zum Thema Militarisierung von Gesellschaft und Forschung angeknüpft und insbesondere das Thema „Zivilklausel“ kritisch bearbeitet, und die Gruppe *kritisches Lehramt* fortgeführt.

Anna Karmann und Malte Meyer:

Wir möchten uns für die folgende Legislaturperiode des 44. AStAs vertieft dem Motto Ideologie und Ideologiekritik widmen.

Sowohl durch Vorträge, als auch durch Seminare sollen Weltanschauungen, Denkrichtungen als auch Wissenschaftsdisziplinen resp. -theorien genauer beleuchtet werden. Dabei möchten wir uns nicht mit einer Affirmation oder Zurückweisung von Positionen aufgrund von Sympathien zufrieden geben, sondern erhoffen uns eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ebendiesen Themenkomplexen.

Ökologie und Verbraucher*innenschutz

Während die Universität umfassend saniert, renoviert und teilweise neu gebaut wird, werden wir die Baustelle mit einem Blick auf die Nachhaltigkeit kritisch begleiten. Dabei werden wir uns nicht auf

en der Energieeffizienz und des Ressourcenverbrauchs bei der Umsetzung geplanter Maßnahmen beschränken, sondern einen weiter gefassten Dialog über die Implikationen von verschiedenen Möglichkeiten der Renovierung anstoßen.

Außerdem werden wir den Diskurs über die Grenze zwischen PR Arbeit für die Gewinninteressen von Konzernen und Wissenschaft als fortschreitende Generierung von Wissen zum Gemeinwohl fortführen. Dieser ist für alle Mitglieder der Zivilgesellschaft offen, da der wissenschaftliche Betrieb nicht isoliert von der Gesellschaft zu denken ist.

Im laufenden Betrieb werden wir uns weiterhin für die Verwendung von gentechnikfreien, biologischen und regionalen Lebensmitteln und eine Ausweitung veganer und vegetarischer Angebote in der Mensa einsetzen.

Kultur

Hauptaufgabe des Kulturreferats ist es natürlich der Studierendenschaft ein attraktives Kulturprogramm zu bieten.

Semesterstart

Wir möchten im Kulturreferat die Arbeit weiterführen, die in den letzten Jahren meist kontinuierlich gelaufen ist. Dies wäre zeitlich gesehen erst einmal wieder eine Semesterstartparty, eventuell auch außerhalb der Uni. Dahinter steht die Idee, dass man größere abendliche Kulturveranstaltungen auch außerhalb der Uni durchführt, da so deutlich mehr Platz zur Verfügung steht und studentische Kultur auch für ein breiteres Publikum angeboten werden kann. Außerdem soll hierdurch ein Gegenangebot zu den großen kommerziellen Semesterstartpartys gemacht werden.

Antiracism-Festival

Eine weitere Großveranstaltung ist das jährliche „Antiracism-Festival“. Im Laufe der Aktionswoche versuchen wir, durch die Verknüpfung von informativen und kulturellen Angeboten auf die Themen Rassismus und Migration aufmerksam zu machen. Es sollen wieder Lesungen, kleinere Konzerte in der Unihalle, Vorträge, Diskussionen, eine Stadtführung, Workshops und Ausstellungen laufen, um ein bunt gemischtes Programm anzubieten, wo für jede_n etwas dabei sein sollte. Dies wird, wie sich letztes Jahr bewährt hat, mit einer breiten Kooperation von AGen und antifaschistischen Gruppen durchgeführt. Wir werden auch wieder unsere Schlüsse aus dem letzten ‘festival‘ ziehen durch eine Open-Space Abschlusseranstaltung.

Internationale Filmabende

Da die Hochschule Bielefeld von vielen Studierenden unterschiedlicher Herkunft besucht wird, wollen wir versuchen, internationale Filmabende zu veranstalten, um nicht nur diese Kulturen besser kennenzulernen, sondern auch die Interkommunikation zu verbessern und Vorurteile abzubauen sowie Toleranz zu fördern.

Weitere Veranstaltungen:

Auch viele unregelmäßig stattfindende kleinere Kulturangebote wie Lesungen, Partys, Workshops und Konzerte sollen weiterhin durchgeführt werden. Hier wäre es wünschenswert, den Bereich „Kultur von Studierenden für Studierende“ weiter auszubauen und die Rolle des Kulturreferats für die Umsetzung studentischer Veranstaltungsideen weiter publik zu machen.

Des Weiteren soll die Unterstützung von durch Hochschulgruppen initiierte Kulturveranstaltungen fortgeführt und die Zusammenarbeit intensiviert werden.

Zusammenarbeit

Solche vielfältigen und arbeitsintensiven Veranstaltungen, wie oben dargestellt, sind ohne harmonische und referatsübergreifende Zusammenarbeit undenkbar. Selbstredend versteht das Kulturreferat auch die Unterstützung von Kulturveranstaltungen anderer Referate und damit die weitere Förderung einer referatsübergreifenden Zusammenarbeit des AStA als eine seiner Funktionen. Die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit scheint auf Grund der großen Schnittmenge der einzelnen Arbeitsprogramme gegeben zu sein und auch auf zwischenmenschlicher Ebene steht einer konstruktiven und innovativen Amtszeit nichts im Wege.

Internationales und Frieden

Das Referat Internationales und Frieden dient u.a. als Beratungs- und Infostelle für internationale Studierende. In enger Zusammenarbeit mit dem Internationalen Studierenden Rat (ISR) sowie dem International Office (IO) bieten die AStA Referent*Innen für Internationales und Frieden, als direkte Ansprechpartner für internationale Studierende, Hilfe bei Bewältigung sozialer, rechtlicher, kultureller, ethnischer und politischer Probleme an. Insbesondere sollen weiterhin gemeinsam Lösungsansätze gefunden werden, um die Wohnsituation der internationalen Studierenden zu verbessern. Weiter durchgeführt werden zudem die Proteste gegen internationale Studiengebühren. Diesbezüglich sind mehrere Veranstaltungen in Planung, welche mit dem ISR und dem Bundesverband ausländischer Studierender (BAS) organisiert werden.

Des Weiteren sollen Initiativen und Projekte für Friedensveranstaltungen gefördert werden. Das Referat beteiligt sich hier an der Planung und Umsetzung solcher Veranstaltungen. Forschung und Lehre zu militärisch relevanten Themen und Projekten sollen hochschulöffentlich diskutiert werden und die kritische Betrachtung von militärischen Konflikten soll zur politischen Bildung beitragen.

Bericht des 43. AStA zur StuPa-Sitzung am 23.11.2017

Vorsitz

- Gespräch Studienkultur mit Prorektorin Riemer

Finanzen

- Verwahrenngelte
- Nachtragshaushalt

Internationales und Frieden

- Planung und Organisation VAs gegen internat. Studiengebühren, zusammen mit ISR und BAS

Kultur

- Ölmalkurs
- Lesung am 22.11. (Hendrik Otremba)
- Konzert am 08.12. (Der Täubling)
- Lesung in Planung (Jan Off)
- Volleyballturnier in Form eines Spendenmarathons
- Party in der Uni
- Graffiti-Festival

Politische Bildung

- Aktionstage

HoPo

- BAFöG-Problematik und Überfüllung im Studiengang Anglistik

Ökologie

- Diskussionsveranstaltung mit Pedro Páez zum Klimaschutz und Wirtschaft
- Nachtreffen Refugee-Konferenz

Soziales

- TG
- Grup Yorum: Diskussionsveranstaltung
- VA: Vortrag + Infostände über gefangene Akademiker*innen in der Türkei
- Semesterticket-Rückerstattungen wegen Lehrkräfte Plus; Lösungen erarbeiten

Gleichstellung

- Aktionstage
- AGT

6

Bericht ISR Oktober/November 2017

- Paris Fahrt
- Gespräche mit Studierendenwerk und Wohnungsbaugesellschaften über die problematische Wohnsituation von internationalen Studierenden
- Beratung von Geflüchteten Studieninteressierten, die aktuell ihre Sprachkurse beendet haben. Gespräche hier u.a. auch mit dem Fachsprachenzentrum zur Vermittlung von Tandemprojekten
- Mitarbeit und Unterstützung der „No Fees“ Gruppe. Öffentlichkeitsarbeit für die Düsseldorf-Demo. Ein ISR Mitglied ist auch mitgefahren
- BAS-MV 24.11-26.11.2017 Zwei ISR Mitglieder fahren hin
- Auf Anregung von Internationalen Studierenden: Gründung eines Internationalen Magazins und Unterstützung der Redaktion
- Gespräche mit Prorektorat Internationales sollen geführt werden für eine Antidiskriminierungs-Beratungstelle
- Gespräche mit Prüfungsämtern über die Ausstellung von Bescheinigungen für die Ausländerbehörde geplant
- Es sollen Gespräche mit der Ausländerbehörde geführt werden, da viele Internationale Studierende Probleme mit teilweise willkürlichen Entscheidungen haben
- Schwimmkurs für Internationale Studierende
- Yoga-Kurs für Internationale Studierende
- Unterstützung von internationalen Hochschulgruppen bei der Organisation von internationalen Abenden in der Uni (u.a. Chinese Welcome Event, Indian Festival)
- Organisation eines internationalen Festivals im SoSe 2018
- Zusammenarbeit mit der ESG bei Internationalen Abenden
- Erste Kontaktaufnahme mit Autonomen Referaten, für gemeinsame Projekte und Veranstaltungen. Nach der AStA-Wahl ist dies auch für die AStA-Referate geplant
- Es sollen Gespräche über einen gemeinsamen Kochabend mit AStA, AGen und Autonomen Referaten geführt werden
- Organisation Vollversammlung Januar 2018
- Beratung